

Medienmitteilung

Kanton öffnet in Solothurn Zivilschutzanlage für Asylsuchende

Solothurn, 14. November 2011 – Der Kanton eröffnet am 16. November 2011 die Zivilschutzanlage an der Schöngrünstrasse in Solothurn für die Unterbringung von Asylsuchenden. Er reagiert damit auf die höheren Zuweisungen an asylsuchenden Personen aus den Bundesempfangsstellen.

Das Amt für soziale Sicherheit (ASO) sieht sich gezwungen, die Kapazität in den kantonalen Asylzentren noch einmal zu erhöhen. Zwar ist die Asylzahl, gemessen an den Zahlen der Vorjahre immer noch tief, aber leider dauern die Rückführungen von Personen nach dem Dublin-Übereinkommen in die Erstasylländer länger als erwartet. Dies führt zu einem Rückstau von Personen in den kantonalen Durchgangszentren. Um das aufzufangen, wird die Zivilschutzanlage der Stadt Solothurn mit solchen Asylsuchenden belegt. Vorerst sollen dort 30 Personen untergebracht werden, eine Erhöhung auf 50 Plätze ist aber nicht ausgeschlossen. Die operative Betreuung der Unterkunft wird der ORS Service AG übertragen. Diese betreut im Auftrag des Kantons auch die Durchgangszentren Selzach, Balm bei Günsberg und Oberbuchsiten. Bei der Firma ORS handelt es sich um eine schweizweit tätige, für die Betreuung von asylsuchenden Personen spezialisierte Organisation.

Dem Kanton Solothurn werden gemäss interkantonalem Verteilschlüssel 3,5 % der asylsuchenden Personen zugewiesen. Im laufenden Jahr sind bereits 555 Personen von Kanton und Einwohnergemeinden aufgenommen worden.

Das sind rund 200 Personen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zunahme der Asylgesuche steht im Zusammenhang mit der verstärkten Zuwanderung von Personen aus Nordafrika.

Für die Monate November und Dezember dieses Jahres rechnet das ASO mit weiteren 120 bis 160 Personen. Die Eröffnung der Zivilschutzanlage in Solothurn ist eine Überbrückungsmassnahme. Familien, kranke und gebrechliche Personen werden nicht in der Zivilschutzanlage untergebracht.

Das Amt für soziale Sicherheit sucht intensiv nach einem Standort für ein weiteres oberirdisches Durchgangszentrum.